

Interview mit Buchhändlerin in Waldkirchen

Buchhändlerin (nachfolgend abgekürzt mit B): Wir haben ein gemischtes Sortiment. Wir haben alle Bücher. Ich hab keine sogenannten Non-Books. Das heißt kleine Plastikfigürchen und diese und jene Sachen und vom Reiseführer, Kinderbuch über Belletristik haben wir eigentlich alles. Wir können natürlich auch alles bestellen. Und das ist unser Laden. Also mein Laden muss ich ja eigentlich sagen. Den hab ich jetzt seit 27 Jahren. Das ist schon eine schöne Zeit und ich bin eigentlich zufrieden und es macht Spaß. Das ist natürlich wenn man den Beruf zum Hobby machen kann, oder umgekehrt das Hobby zum Beruf ist es natürlich ein Traum. Und ja die Corona Zeit. Natürlich das war schon ein ziemlicher Einschnitt. Wir haben das so gelöst, dass wir präsent waren. Natürlich nicht zu den Kunden in Kontakt, sondern Telefon, Online-Bestellungen -was wir vorher schon hatten. Dann hatten wir auch die Möglichkeit, dass wir durch die Tür verkauft haben. Das heißt die Kunden haben angerufen sie wollen dieses Buch- Wir hatten das Buch da oder haben das Buch bestellt. Wir haben das Buch dann in unser- wir haben da so eine Figur mit einem Körbchen- in das Körbchen rausgelegt. Der Kunde ist gekommen, hat das Geld in einem Kuvert reingegeben und konnte das Buch nehmen. Wir haben natürlich überall Desinfektionsmittel – machen wir auch jetzt noch- also insofern hat das auch ganz gut geklappt. Das war natürlich... klar war das ein Einbruch im Umsatz, das ist ganz logisch, aber es ist nicht komplett eingebrochen, wie jetzt was weiß ich in Hotel, Lokalen oder sowas gar nichts kam. Es war ein Einbruch, aber es war trotzdem schön zu sehen, dass die Kunden trotzdem jetzt erst recht zu uns gehalten haben. Ich muss auch dazu sagen, dass der Online Verkauf also die Online-Bestellungen, dass die gewachsen sind, dass es mehr geworden sind. Wir haben auch entsprechend Werbung gemacht. Viele wussten gar nicht, dass wir das hatten. Und es läuft auch jetzt so, dass wir sehr viel über Online jetzt plötzlich kriegen, wobei mir natürlicher der persönliche Kontakt viel lieber ist. Weil ich halt gern mit meine Leut sprech, Sie wissens ja. Und aber so alles in allem, also es wäre gejamme auf hohem Niveau. Natürlich hat man Umsatzeinbrüche, das ist ganz logisch und ich hab das Glück gehabt, ich hab super Mitarbeiter, die mit mir dann mitgezogen sind. Die Urlaub gemacht haben in der Zeit, wo eben nichts los war. Die auch eingesprungen sind, wie wir da so stundenweise offen gehabt haben. Und das läuft eigentlich alles jetzt wieder Gott sei Danke in geordneten Bahnen. Das es nicht so mehr der große Umsatz oder die Frequenz, wies vorher war. Das muss sich erst wieder einspielen. Die Leut haben halt Bedenken, die haben halt noch Angst. Ja und wie Sie schon angesprochen

haben... mit meinen Lesungen, mit meinen vielen Veranstaltungen in Schulen:

Normalerweise wäre ich jetzt April/Mai – das ist schon geplant gewesen- jeden Tag in einer anderen Schule gewesen. 53 Klassen und war schon alles durchgeplant. Von 8 bis um 1.

Immer irgendwo anders, weil ich das bis Neustift in Passau mittlerweile schon hab. Das ist natürlich alles flachgeflogen. Das tut schon weh.

Dann Veranstaltungen: Ich hätte wunderbare Veranstaltungen gehabt. Jetzt z.B. kommt das neue Buch von Wolfgang Krinninger heraus. Hätten wir am Freitag eine Lesung gehabt.

Natürlich sowas mach ich nicht. Das lohnt sich nicht. Ich wird auch nicht im kleinen Rahmen was veranstalten. Oder mit dem Doktor Haselbeck eine Lesung gehabt. Dann hätten wir jetzt den Vorlesewettbewerb Bezirksentscheid. Ich sollte... kann man machen mit

Videokonferenz... ich machs nicht. Weil das finde ich, wird dem nicht gerecht und das ist auch irgendwo unfair den Lesern und Vorlesern gegenüber wenn mans per Videokonferenz macht. Mach ich auch nicht. Also diese Sachen... ich hoff dass es im Herbst vielleicht bisschen besser geht. Aber so mit Gewalt, das mach ich nicht.

Bei uns wird generell die Abstandregel eingehalten. Jeder trägt seinen Mundschutz – meine Damen sogar teilweise recht witzige und lustige- und es läuft auch ganz gut. Wir haben natürlich Hygienespray und überall alles rumstehen. Wir haben unseren Sichtschutz, das haben Sie ja gesehen, also unseren Spukschutz. Und es ist auch wirklich toll, wenn man es so sieht. Ich kann vier Leute also Personen locker hier drinnen unterbringen... Ich hab also 80 m² und da geht das ganz gut. Und da ist es tatsächlich, dass mir aufgefallen ist, ohne dass ich was sagen muss, dass die Leute draußen warten, wenn sie sehen „oh da ist ein bisschen mehr los, da sind paar mehr Leute“. Dann warten die Leute draußen. Also das ist von sich aus, das find ich so toll, wo ich gar nichts sagen brauch. Und das läuft alles super... das läuft alles toll. Nur wie gesagt fehlen halt die Kinder.

Club der Vorleser läuft immer noch. Nicht mehr so viel, wies am Anfang war, weil ich mach nicht mehr so viel Werbung in den Schulen, dass ich mir neue ranhole aber es kommen immer wieder welche. Es ist immer noch nicht eingeschlafen. Damals zu Ihrer Zeit haben wir so 140 gehabt und jetzt habe ich halt noch 50. Aber trotzdem.

Interviewer (nachfolgend abgekürzt mit I): Ja das ist super!

B: Super, ja.

I: Es ist ja auch ein tolles Angebot, dass man dann neue und Bücher lesen darf und die dann rezensieren darf!

B: und ich muss auch sagen... natürlich das ist jetzt schade, weil wenn man die Kinder so sehe, wenn ich in der Schule bin, grad Grundschulen, die halt nicht mehr so lesen.

I: Ja, das merkt man schon stark.

B: Und dann wenn ich die dann bisschen angeschubst habe, wenn sie gemerkt haben „das macht ja Spaß“, die sind teilweise mit den Eltern gekommen, dann hab ich die schon motivieren können. Das fehlt mir jetzt natürlich. Diese Möglichkeit hab ich halt jetzt überhaupt nicht. Und ich glaub auch nicht- wir haben doch auch immer diese Büchertische gemacht und alles- dass es die so schon im Herbst geben wird.

I: Meinen Sie nicht, dass Sie dann im Herbst schon so Tische aufbauen können? Weil nach Pfingsten kommen ja jetzt wieder alle Schüler?

B: Nein, weil das ist jetzt auf gar keinem Fall mehr und ich befürchte es wird auch im Herbst so sein, weil wenn dann sind die immer Klassenweise da reingegangen in diese Büchertische und das können sie ja nicht mehr. Es wird sicherlich noch so eine Art Abstandsregelung geben. Ich bin überzeugt auch noch nächstes Jahr noch. Und ich glaub nicht, dass wird das in der Praxis hinbekommen. Leider. Traurig.

I: Und Öffnungszeiten haben Sie jetzt...

B: Öffnungszeiten hab ich nach wie vor wie gehabt. Also da hab ich auch nichts geändert. Eigentlich hat sich für uns so gut wie gar nichts geändert. Nur dass wir halt dann Abends, wenn mehr los ist, kaum mehr schnaufen können. Mundschutz.

I: Und es ist noch nicht mal warm geworden, gell?

B: Nein, da darf ich gar nicht dran denken. Aber trotzdem ich finds wichtig, dass es gemacht wird. Manche Leute so „hä hab ich doch nicht nötig“. Ich finde ja... das kann man ja nicht wissen. Ich hab ein Patenkind. Patenkind ist gut gesagt, er ist 28 Jahre. Seine Freundin ist von Schifahren gekommen, haben sich nichts dabei gedacht und war so leicht erkältet. St gleich zu Arzt gegangen- weil sie halt auch in Südtirol war, damals wie das so losging. Er hatte es, sie hatte es. Er hatte null Symptome, nicht einmal Fieber und sie hatten getestet, weil sie wegen ihr in Quarantäne waren, und der hatte es. Und drum ist der Spruch „ich hab eh nichts“ Blödsinn. Man kann es nicht wissen. Ich kanns auch haben und ich würd auch nicht jemand anstecken. Das ist mir einfach zu gefährlich. Ich finde das gar nicht so schlecht mit dem Mundschutz und gar nicht übertrieben, wenn die Leute sagen „muss denn das sein?“ Ja. Es muss sein. Wir werden das doch bitte einmal ein halbes Jahr oder Jahr das durchziehen können, wenn Krieg war, das hat länger gedauert.

I: Kommen dann Kunden, die sich weigern?

B: Nein. Weil die nicht rein dürften, aber jeder trägt einen. Aber ich muss ganz ehrlich sagen, da bin ich auch konsequent. Ich hatte mal einen alten Mann, der wollte partout das nicht. Der ist an der Tür gestanden. Sag ich „Seins mir nicht böse aber hm Mundschutz“. Meine Schwester sagt immer Mütze aufsetzen. „Sowas mach ich nicht“. Hab ich gesagt dann geh ich zu Ihnen raus und wir machen das draußen aus, aber Sie dürfen bitte – es ist ja verboten nicht ohne Mundschutz rein. Aber das war richtig... ich sags ungerne. Man hat gemerkt er war nur ein alter Mann, so 85 schätze ich mal, und da hat man richtig gespürt, der war auf Krawall aus. Der wollte partout sich irgendwie mit jemandem streiten, weil er das so unmöglich findet und er ist eh schon so alt. Und dann hat er gesagt: ist doch mir egal. Ich bin eh schon so alt. Wenn ichs bekomme, dann sterb ich.

Dann hab ich gesagt: und auf die Idee, dass Sie andere junge anstecken
„ah das ist mir auch egal.“

Da sagt man dann nichts mehr.

I: Gerade, weil mans ja für die Gemeinschaft macht....

B: Das ist es ja! Ich hab eh gesagt ich machs ja nicht für mich. Bei mir nützt es nichts, wenn mich jemand anhustet, sondern ich machs für mein Gegenüber. Genauso erwart ich halt das auch von meinem Gegenüber. Also ich finde das in Ordnung so. Und auch wie es so läuft ich finde das ganz ganz in Ordnung. Mein Gott dann kann man eben nicht in Urlaub fahren.

I: Kunde dürfen auch stöber oder?

B: Ja die Kunden dürfen auch stöbern. Ich achte bisschen drauf- es wird eh nicht so viel gestöbert bei uns. Und wenn ich bemerke, dass jemand viele Bücher anfasst, dann... wir haben wie gesagt... wir haben so ein Spray, dann nehm ich den Lappen und wisch da drüber. Das ist.. ich seh das ja, was man vorzeigt. Also wir machen pausenlos mit Händewaschen und Desinfektionsspray und wenn Kunden, was wirklich selten vorkommt, aber bei den Bavarica, wenn da Urlauber kommen, dass die da die Bücher anschauen, dann wird das ein bisschen desinfiziert. Aber das mach ich dann nicht so, dass die das sehen, sondern wenn die dann draußen sind geh ich mit dem Lappen drüber und mit dem Spray. Das machen wir schon. Da bin ich schon ein bisschen für mich selber auch. Also das.. oder auch in der Früh wird generell bei uns... werden die Tastaturen, werden die Türen und alles desinfiziert. Aber das wird ich so beibehalten, auch wens Corona nicht mehr gibt, weil ich mir überlegt habe „eigentlich ist das gar nicht so dumm“. Weil man weiß ja nicht, welche Viren die Leute an

den Fingern haben und so. Das wird ich sogar beibehalten. Es ist ja schon so viel schon automatisiert. Ich sage Ihnen, wir werden im September, wird das für uns selbstverständlich sein, dass wir die Masken haben. Ich sehe jetzt schon: Überall habe ich meine Maske liegen. Ich häng mirs da an Ohr. Aber natürlich bin ich froh, wenn ich sie dann runtermachen kann, weil es ist schon ein gewisser Hitzestau ist. Weil vor allem wenn man spricht. Aber so... ich glaub, dass wir uns daran gewöhnen.